



Bopplisser Zytig

Nr. 1/1984
8. März 1984

Gäll, kännsch mi nöd

Da haben es uns die Fasnächtler gezeigt, wie eine Zeitung gemacht werden soll: Witzig - lässig - frech - lustig - ohne Hemmungen (... und Unterschrift).

An der Fasnacht darf man sich schminken, verkleiden, mit (fremden) Federn schmücken und auch Missstände "schonungslos" aufdecken. Hauptsache und oberstes Gebot: Man bleibt unerkant.

Inhalt

Gäll kännsch mi nöd...	1
Zum Gedenken an Rudolf Mäder	2
Gemeindebroschüre	3
Gemeindeversammlung	4
Aktuelles vom Maiacker, Schulsilvester 1983	6
Einwohnerstatistik	7
Dank den Männerchor- Fans	8
Musikschule, Start im Frühjahr	9
Zivilschutzorganisation Unteres Furttal	9
Schööön gesagt	10
Paul Hählens Malschule	12
Aus alten Dokumenten	13
Oberstufe	15
Blutspendeaktion	16
Aus dem Gemeindehaus	17
Abgabe Velo- und Mofakennzeichen 1984	21
Gemeinderat Hans-Heinrich Albrecht	22
Dorfinformationen	23

Dabei hätte ich doch liebend gerne gewusst, wer Marta Moderna ist, damit sie mir einige Fragen kompetent beantworten könnte. Oder (jetzt ohne Ironie): Aus wessen Feder stammen die witzigen Filmportraits auf der Kinoseite der Fasnachtszeitung? Mehrheitlich war sie lustig, und ich hoffe, dass sie auch ein drittes Mal verteilt wird.

Die Bopplisser Zytig erscheint heute zum 27. Mal. Dies verdanken wir nach allen Aktiven unseren Lesern und Abonnenten.

Wir wollen nicht von Inserenten "gesponsert" werden und uns damit einen selbstgebastelten Maulkorb umhängen. Wenn die Dorfzeitung weiterhin erscheinen soll, können Sie uns dies mit beiliegendem Einzahlungsschein mitteilen. Der minimale Jahresbeitrag beträgt dank der-stetig gestiegenen Nachfrage immer noch 10 Franken.

Wir werden uns auch in Zukunft darum bemühen, dass unsere Dorfangelegenheiten von allen Standpunkten aus betrachtet werden können und Mehr- oder Minderheiten ohne Scheu zu Wort kommen dürfen.

Daniel Hofmann



Zum Gedenken an Rudolf Mäder

In der Kirche Otelfingen haben wir anfangs Januar Abschied genommen von unserem Rudolf Mäder. Er ist in seinem Heim in Boppelsen kurz vor seinem 88. Geburtstag sanft entschlafen.

Rudolf Mäder wurde an Lichtmess 1896 als zweiter Sohn von Alfred und Amalia Mäder-Schmid in Boppelsen geboren. Zusammen mit Bruder und Schwester erlebte er eine schöne Jugendzeit, die leider durch den frühen Tod des Vaters im Jahre 1910 überschattet wurde. Zusammen mit der Mutter und dem zweieinhalb Jahre älteren Bruder Alfred, galt es nun bei der Bauernarbeit zuzupacken und so das Heimet zu erhalten. Aber trotz harter Arbeit vergassen die beiden Brüder nie das Singen. Ruedi lernte Klavier spielen und nach des Vaters Tod auch die Kirchenorgel spielen. So konnte er schon 1912 das Organistenamt an der Kirche Otelfingen, fast als Nachfolger seines Vaters übernehmen. Er hat manchmal erzählt, wie er in kalten Winternächten zusammen mit einem Kameraden, der ihm den Blasebalg der alten Orgel trat, in der ungeheizten Kirche geübt habe. Seiner geliebten Orgel blieb er treu bis ins Jahr 1977, also volle 65 Jahre. Den Dirigentenstab des Männerchors Boppelsen übernahm er im Jahre 1919 und führte ihn bis ins hohe Alter, über 60 Jahre lang.

Am 2. Juli 1921 schloss er den Ehebund mit Anna Koch von Boppelsen. Der Ehe entsprossen die Kinder Ruth, Rudolf, Maria und Hans. Hart getroffen wurde die Familie durch den frühen Tod der Tochter Ruth am 1. März 1965 im blühenden Alter von 42 Jahren. Ein schweres Jahr für unseren Ruedi war das Jahr 1972. Am 31. März starb sein lieber Bruder Alfred und am 27. September seine geliebte Frau Anna.

In der Gemeinde versah Ruedi 27 Jahre das Amt des Gemeindeschreibers. Die beiden Brüder bewirtschafteten zusammen das elterliche Heimwesen als Gebrüder Mäder bis im Jahre 1936. Dann kaufte Rudolf die Liegenschaft Altersheim Sonnhalde und führte dieses Haus zusammen mit seiner Frau bis ins Jahr 1961. Unterhalb dieses Hauses konnte er später noch ein kleineres landwirtschaftliches Heimwesen erwerben und so auch wieder nebenbei Bauer sein.

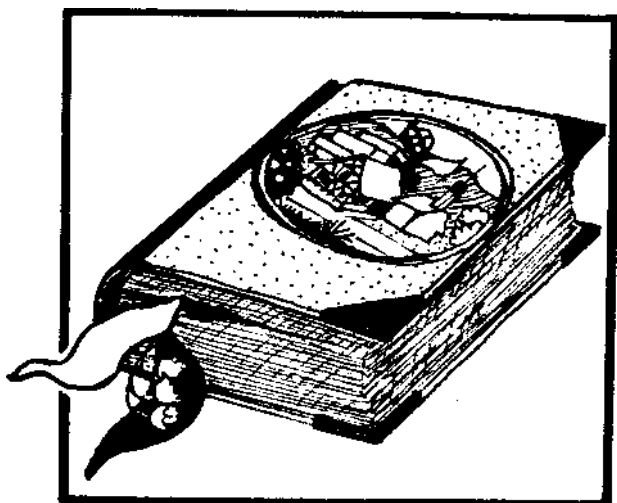
"Die alten Freunde aber sind nicht mehr".

Nun ist auch unser Freund Rudolf Mäder nicht mehr unter uns. Bleiben wird aber die Erinnerung an unseren Dirigenten und die unzähligen Lieder, die wir mit ihm gelernt und gesungen haben. Der Schreibende, der selber 55 Jahre lang bei Ruedi mitsingen half, kann es bezeugen: es war eine herrliche Zeit, es war immer eine Freude, bei Ruedi zu singen. Er hatte eine überaus glückliche Hand in der Liederwahl und verstand es meisterhaft, jedem Liede seinen, auch vom Text her gegebenen, besonderen Charakter zu geben. In der Erinnerung höre ich auch heute noch die wunderbare Stimme seines Bruders Alfred. Unser Dirigent, Dorfgenosse und Bauersmann Ruedi Mäder war halt einer von uns, wir konnten mit ihm über alles reden, so auch über unsere Lieder. Und ein kleines Detail noch, seine

Dirigentenbesoldung. Viele Jahrzehnte war sie wirklich nur ein Trinkgeld. Wenn von seinem Lohn die Rede war, hat Ruedi jeweils immer gesagt: "Wäre ich nicht euer Dirigent, wäre ich ja gleichwohl im Männerchor, und dann hätte ich ja gar keinen Lohn."

Nun ist unser Ruedi Mäder nicht mehr. Wir alle aber, die ihn gekannt haben, werden seiner immer in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

Hermann Schmid sen.



Gemeindebroschüre

Erfreulicherweise gibt es in unserem Dorf nicht nur passive Einwohner. Herr Ruedi Weiss, vielen Lesern als Journalist und Radio-Mitarbeiter bereits bekannt, hat dem Gemeinderat einen Entwurf für eine Gemeindebroschüre eingereicht. Der Gemeinderat reagierte positiv darauf und setzte zur Erarbeitung dieser Broschüre eine Kommission ein. Das kleine Büchlein soll allen Bopplissern einen

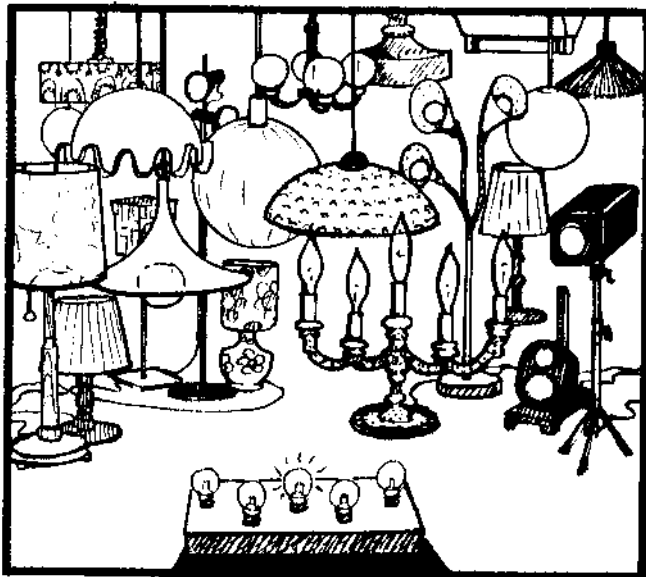
Ueberblick in die Geschichte geben, Auskunft erteilen über Wohn- und Arbeitsverhältnisse im heutigen Dorf und eine Orientierungshilfe sein in praktischen Fragen.

Damit Bopplisser Geschichte nicht allzu schulmeisterhaft trocken wirkt, suchen wir Anekdoten und Erlebnisse aus Boppelsens alter, mittelalterlicher und jüngster Vergangenheit.

Ruedi Weiss nimmt mit Freuden alle mündlichen, telefonischen oder schriftlichen Anregungen entgegen und zwar bis Ende September 1984. Die Kommission für die Gemeindebroschüre freut sich über eine aktive Mitarbeit.

Kommission für die
Gemeindebroschüre

Regula Tobler



Gemeindeversammlung

Vorbemerkung 1:

Wussten Sie, dass Gemeindeversammlungsprotokolle (laut Aussage des Gemeindeschreibers) nicht öffentlich sind? Wer also an einer Gemeindeversammlung nicht persönlich anwesend ist, keinen Beteiligten kennt und die 14-tägige Frist für die Einsicht ins Protokoll verpasst, hat keine Chance mehr, jemals zu er-

fahren, wie die Versammlung verlaufen ist. Diesem Notstand möchte die BoZy mit diesem Artikel abhelfen.

Vorbemerkung 2:

Ich weiss, es gehört zur journalistischen Sorgfaltspflicht, nüchterne Tatsachen und persönlich gefärbten Kommentar zu trennen. Ich mache dies im folgenden Bericht bewusst nicht sehr streng. Ich hoffe damit, das Interesse daran auch 3 Monate nach dem Ereignis noch einmal wecken zu können.

Bericht:

Am 2.12.1983 trafen 83 stimmberechtigte Bopplisser und -innen zur ordentlichen Budgetgemeinde- und Schulgemeindeversammlung im Schulhaus Maiacker zusammen.

Die Voranschläge 84 gingen, ohne grosse Wellen zu werfen, über die Bühne. Einen einzigen Fingerzeig erhielten die Versammelten durch die Frage eines Stimmbürgers: Die allgemeinen Verwaltungskosten sind nur deshalb viel niedriger, weil die Archivneuordnung jetzt abgeschlossen und das Kopiergerät ersetzt ist. 27% Steuern (2% weniger als letztes Jahr) wurden einstimmig genehmigt.

Auch das nächste Sachgeschäft fand die einhellige Zustimmung aller Beteiligten. 25'000 Franken für den Ausbau des Dachgeschosses über dem neuen Feuerwehrlokal in Büroräumlichkeiten sind gut angelegtes Geld. Das fand auch die RPK. Die höheren Zinseinnahmen überzeugten den letzten Stimmbürger.

Dass die Wälder von Boppelsen intensivere Pflege, d.h. einen vollamtlichen Förster benötigen (nicht nur wegen des Waldsterbens) war ebenfalls unbestritten. Der Weg zum Beitritt zum Forstrevier Altberg/Boppelsen war damit frei. Mit nur 2 Gegenstimmen wurde die Vorlage an- und geschätzte Kosten von Fr. 30'000 in Kauf genommen.

Nur ganz zum Schluss der Gemeindeversammlung kam noch etwas Kampfstimmung auf: Beim Reglement des Haushilfedienstes gab ein Gegenantrag zur Begrenzung der persönlichen Kostenbeteiligung einigen Diskussionsstoff. Der Antrag wurde aber mit grossem Mehr abgelehnt und damit wird auch Bopplissern mit einem Einkommen von

mehr als Fr. 300'000 die Kostenbeteiligung am Haushilfedienst streng nach Steuerzettel berechnet (1‰). Nach dieser Bereinigung beschloss die Versammlung mit 1 Gegenstimme Zustimmung zum Reglement.

An diesem Abend setzten allerdings nicht die reichsten, sondern die kleinsten Bopplisser den Schwerpunkt. Denn kaum hatte die Schulgemeindeversammlung begonnen und damit das Traktandum Kindergarten, wogte die Redeschlacht hin und her. Der Diskussionseifer war sogar so gross, dass am Schluss nicht mehr alle Beteiligten genau wussten, was jetzt eigentlich genau beschlossen worden ist. Hier die Ergebnisse: Der Antrag von Marta Hauser, ab Frühjahr 84 den Kindergarten unter die Fittiche der Schulgemeinde zu nehmen, wurde mit 46 Nein zu 16 Ja abgelehnt. Der Gegenvorschlag der Schulpflege hingegen, den Kindergarten auf Frühjahr 85 zu übernehmen mit 43 Ja zu 25 Nein angenommen. Nur wenn beide Anträge abgelehnt worden wären, hätte man den bisherigen Trägerverein beibehalten können.

Der Voranschlag 84 konnte jetzt genehmigt und der Steuerfuss auf 51% (+2%) festgesetzt werden. Bei Annahme des Antrags M. Hauser hätte der Steuerzahler noch 1% zulegen müssen.

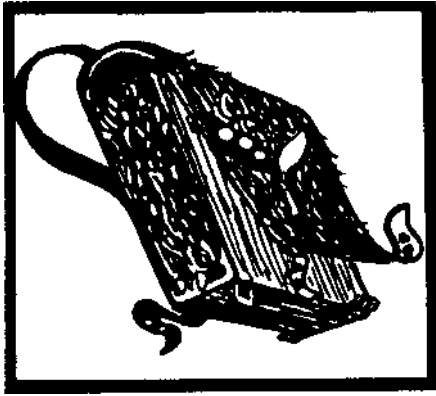
Auch beim Traktandum Musikschule wurde trotz Antrag auf Ablehnung nicht gross diskutiert. 6 Stimmbürger waren dagegen, aber die grosse Mehrheit beschloss, die Musikschule Unteres Furttal finanziell zu unterstützen, indem aus Steuergeldern 1/3 an die Kosten für den Instrumentalunterricht bezahlt wird. Die Kosten für den Flötenunterricht werden weiterhin für die ersten 2 Jahre ganz von der Schule übernommen.

Für einige Aufregung sorgte dann gegen Ende der Versammlung noch ein Antrag, die vorgesehenen 10 Parkplätze unterhalb des Schulhauses auf 3 zu reduzieren. Die Argumentation, die Lehrer könnten mit dem guten Beispiel vorangehen, ihre Autos auf dem bestehenden Parkplatz hinter dem Gemeindehaus abstellen, zu Fuss den Rest des Weges zurücklegen, um damit der Verbetonierung der Landschaft Einhalt zu gebieten, überzeugte nur 21 Stimmbürger; 48 waren dagegen. Mit 52 Ja zu 18 Nein wurde hingegen der Vorschlag der Schulpflege, 10 Parkplätze zu erstellen, angenommen.

Das letzte Geschäft, die Besoldungserhöhung der Schulpflege, sowie die Ermahnung des Gemeindepräsidenten, dies in Zukunft vor den Wahlen zu bringen, waren unbestritten. Mit diesem letzten einstimmigen Beschluss glich sich die Geschäftsliste den Stimmbürgern an, beide waren erschöpft.

Dem gemütlichen Ausklang im Lägerstübli stand damit nichts mehr im Wege. Einzig der neue Wirt im Stübli schien von der althergebrachten Sitte der Verlängerung bis 2 Uhr nach Gemeindeversammlungen eher überrumpelt als gemütlich gestimmt zu sein. Aber auch inmitten von aufgestuhlten Tischen hat der Berichterstatter das inoffizielle Ende der Budgetgemeinde 83 überlebt.

Alfred Höhener



Aktuelles vom Maiacher

Unser neuer Lehrer heisst Ivo Müller und wird die 5. und 6. Klasse übernehmen. Viele von Ihnen kennen ihn bereits aus seiner Zeit als Praktikant an unserer Schule, sowie als Hilfsleiter in unserem Herbstlager. Wir hoffen sehr, mit Herrn Müller eine glückliche Wahl getroffen zu haben. Wie er uns versichert, wird er nach seiner abgeschlossenen Ausbildung

voll Freude und Tatendrang ans Werk gehen. Näher vorstellen werden wir unseren neuen Lehrer in einer der nächsten Ausgaben der BoZy.

Am Freitag vormittag, den 6. April 1984, finden unsere Examen statt. Alle Eltern und Schulfreunde sind zum Abschluss des Schuljahres herzlich eingeladen.

Am Dienstag, 24. April 1984 ist Schulbeginn. Die Klassen- und Zimmereinteilung sieht wie folgt aus:

1. Klasse	10.00 Uhr	Regula Läuchli	Zimmer 2
3. Klasse	7.50 Uhr		
2. Klasse	10.00 Uhr	Elsbeth Hofer	Zimmer 1
4. Klasse	7.50 Uhr	Richard Ehrensperger	Zimmer 4
5. Klasse	7.50 Uhr	Ivo Müller	Zimmer 3
6. Klasse			

Die •Einschreibung der Erstklässler findet, wie bereits angekündigt, am Samstag, 10. März 1984, zwischen 11.00 und 12.00 Uhr, bei Fräulein Läuchli im Zimmer 1 statt. Gesuche um Rückstellung oder vorzeitige Aufnahme in die 1. Klasse sind mit Begründung schriftlich an die Schulpflege, Frau Ake Gerber, Regensbergstrasse 45, 8113 Boppelsen, einzureichen. Bei vorzeitigem Schuleintritt ist dem Gesuch ein ärztliches Zeugnis beizulegen.

Wir freuen uns auf unsere neuen ABC-Schützen und hoffen auf eine erfreuliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Für die Primarschulpflege
Ake Gerber

Schulsilvester 1983

Zugegeben, kein sehr aktuelles Thema. Doch auch 1984 wird der Schulsilvester wieder stattfinden, und schon deshalb scheint es mir angezeigt, nochmals ins alte Jahr zurückzublenden.

Sachbeschädigungen, als Bolge davon telefonische Anforderung der Kantonspolizei, Anrufe bei der Schulpflege-Präsidentin, der Schule selbst. Diskussionen, Fragen, Suchen nach den Urhebern und eine zum Teil vermieste Stimmung in den Klassen, bei Eltern und letztlich bei denjenigen, die betroffen waren, all dies hatte diesen 1983-er Schulsilvester ziemlich geprägt.

Schade - ein Kinderfest getrübt! Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich mich jeweils auf den Schulsilvester freute. Und jedes Jahr, wenn ich diese noch so vertrauten Lärmklänge höre, freue ich mich von neuem - für die Kinder, die noch etwas verschlafen, vielleicht frierend, mit ihrem Lärminstrumenten durchs Quartier, durchs Dorf ziehen.

Natürlich hatten auch wir Streiche gespielt, aber sie gingen nie soweit, dass grobe Beschädigungen vorkamen.

Ich möchte deshalb, weit vorausschauend, auf einige Punkte hinweisen:

- Zunächst an die Eltern gerichtet, möchte ich in Erinnerung rufen, dass sie für das Tun ihrer Kinder bis zum Eintreffen in der Schule, d.h. um 07.00 Uhr, vollumfänglich verantwortlich sind.
- Eltern und Kinder sollten ausserdem wissen, dass der Schulsilvester nicht vor 05.00 Uhr beginnen darf. In Stadtgemeinden (Zeitungszeit) werden Kinder, die sich vor 05.00 Uhr auf der Strasse tummeln, von der Polizei aufgegriffen.
- Und schliesslich als frühzeitiger Appell an die Kinder (speziell an die Grösseren), es künftig mit harmlosen Streichen bewenden zu lassen.

Dieser oder ein ähnlicher Appell wird kurz vor dem nächsten Schulsilvester allen Betroffenen in Erinnerung gerufen werden, auf dass der Schulsilvester wieder als alter Brauch und in bester Stimmung ablaufen wird.

Clemens Kolb

Einwohnerstatistik

Gemeinde Boppelsen per 31.12.1983

Schweizerbürger	720
Ausländer	39
Total Einwohner	759 (Ende Vorjahr 758)

Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

390 männliche
369 weibliche Einwohner
in 240 Haushaltungen

Der Gemeindeschreiber

Heinz Burri



Dank den Männerchor-Fans

Hiemit will ich versuchen, aus meiner Sicht als Dirigent den Chränzli-Abend zu schildern.

Das Fondue, das ich zum Abendessen vorgesetzt bekam, war wegen Euch kaum zu geniessen, da sich mein Magen etwas verrückt gebärdete. Dann beim Eingang die Meldung: "Es ist schon fast ausverkauft!" Aber auch das beruhigte mich nicht. Noch war ich unsicher, ob wir unsere Vorbereitung genügend intensiv gestaltet hatten. Doch nun hiess es ruhig Blut bewahren, sonst werden die Sänger auch noch nervös.

"Vorhang auf!" Beim ersten Lied bestand unsere Aufgabe darin, die Aufmerksamkeit der Leute voll auf unseren Gesang zu lenken. Normaler Applaus. Doch schon nach dem zweiten Lied hing irgend etwas in der Luft, und erst in der kleinen Pause, da wäre eine bessere Stimmung unter den Sängern kaum möglich gewesen. Im zweiten Teil fiel die Schiwago-Melodie am Anfang ein wenig flach aus, doch Rivers of Babylon und Funiculi-Funicula, fanden dank der musikalischen Begleitung sehr gut Anklang. Bei einem solchen Applaus schlägt jedes Sängerherz höher. Ich glaube, dass es manchen an diesem Abend in der Kehle gejuckt hat und er dies auch selbst einmal erleben möchte. Also, keine Scheu, die Proben stehen allen offen.

Das Theater, das zur Hauptsache von Chormitgliedern bestritten wurde, enthielt viele sehr gute "Lacher", doch zog es sich, auch durch den Lichtausfall in der Pause bedingt, etwas zu lang dahin. Schliesslich ernteten aber auch die Theaterleute schönen Applaus.

Und zum Schluss (ein sehr langer Schluss) spielte ein Trio auf, das selbst die müdesten Gäste munter werden liess. Noch um 4 Uhr in der Früh zählte man um die 60 Personen.

Ihr wart ein wunderbares Publikum, und wir hoffen, mit Euch wieder ein solches Fest auf die Beine stellen zu können. Vielen Dank.

Adrian Mäder



Musikschule

Start im Frühjahr

Die Vorbereitungsphase für die Musikschule Unteres Furttal geht langsam ihrem Ende entgegen. Nach den Frühjahrsferien beginnen ca. 45 Musikschüler mit dem Instrumentalunterricht. Für folgende Instrumente konnten Musiklehrer verpflichtet werden: Klavier, Violine, Handorgel, Blockflöte und Gitarre. Aus Boppelsen haben sich 9 Schüler angemeldet. In Otelfingen und Dänikon/Hüttikon können die Erstklässler zudem mit einer musikalischen Grundausbildung anfangen. In Boppelsen bleibt ja bekanntlich die bisherige Regelung mit dem Flötenunterricht in grösseren Gruppen ab 2. Klasse (gratis, ausserhalb der Musikschule) bestehen.

Nun noch etwas in eigener Sache: Da ich auf Frühjahr 84 aus Boppelsen wegziehe, trete ich natürlich auch aus dem Verein "Musikschule Unteres Furttal" aus und suche nun eine(n) Vertreter(in) von Boppelsen für den Vorstand. Ich bitte nun alle Vereinsmitglieder oder solche, die es werden möchten, sich bei mir zu melden, wenn sie im Vorstand der Musikschule mitarbeiten oder mir einen Vorschlag für die Nachfolge machen könnten. Ideal wäre jemand, der Zeit hätte, für die finanziellen Belange der Musikschule zu sorgen. Dieses Amt wäre jeweils anfangs Semester mit viel Arbeit verbunden; eine Entschädigung ist aber vorgesehen. Jeden Hinweis nehme ich dankbar entgegen (Telefon 844 31 50).

Alfred Höhener



Zivilschutzorganisation Unteres Furttal

Zivilschutz-Aufgebot 1984

Die Aufgebotsplakate 1984 für die Zivilschutzpflichtigen der ZSO UNTERES FURTTAL sind in den Anschlagstellen der Gemeinden Hüttikon, Dänikon, Otelfingen und Boppelsen ausgehängt.

Auf dem Plakat sind alle Rapporte und Uebungen nach Art. 54 ZSG der ZSO UNTERES FURTTAL aufgeführt. Das Plakat gilt als Aufgebot.

Es wird insbesondere auf die allgemeinen Bestimmungen des Aufgebotsplakates verwiesen.

Zivilschutzstelle
8115 Hüttikon



Schööön gesagt

Bopplisser Sprachblüten (3)

In dieser Rubrik bringen wir in loser Folge gelungene Aussprüche aus unserem Dorf, die auf irgendeine Weise Bezug auf unser Zusammenleben nehmen oder diesem Zusammenleben entspringen.

Mehr oder weniger unfreiwillige Sprachblüten spriessen hie und da im sonst eher trockenen Klima der Gemeindeversammlung.

Zuerst ein kurzer Ausschnitt aus einem verlesenen Verhandlungsprotokoll, (es geht um die allfällige Belegung von Plätzen und Betten im Altersheim Regensdorf): "Herr Jaques Meier fragt an, was eine Option sei. Präsident Hauser erklärt, dass eine Option ein Bett sei."

Diskussion um die Anschaffung und Montage von energiesparenden Strassenlampen. Meint Remo Buser: "Bi däne Natrium-Hochdrucklampe mit ihrem ungmütliche Liecht wärid znacht d Chatze nüme grau, sondern gääl!"

Und als es um die Schneeräumung geht, stellt Alfred Trüb fest: "Also, bevors schneit, gömmir au nöd go pfade."

Schulgemeindeversammlung. Walti Gassmann plädiert für die sofortige Uebernahme des Kindergartens durch die Schule. Auch aus finanziellen Erwägungen. Bei einer Führung durch den Kindergartenverein müssen die Eltern noch monatlich einen Beitrag leisten. Und Gassmanns haben zweimal Zwillinge. Schaltet sich Ruedi Schoch ein: "Ich hett da en Vorschlag: Mer chönnti ja Mängerabatt gää!"

Dass unser Chefredaktor mit Fremdwörtern auf dem Kriegsfuss steht, gibt in der Redaktion seit längerer Zeit Anlass zu Witzen und Neckereien. Neuerdings zeigt sich, dass für Daniel Hofmann auch Redensarten und Sprichwörter Glückssache sind. Als er von einem Unfall erzählt, bei dem er sich den Fuss verstauchte, lautet seine Pointe: "Ich han d Sterne vo Jericho geseh!" Man ist versucht zu sagen: "Sieh dort, die Posaunen von Bethlehem!" Oder: "Das schlägt dem Fasse des Kolumbus die Krone von dem Ei."

Und immer wieder SPOBO-Sprüche, diesmal von verschiedenen Generalversammlungen. (Bekanntlich versteht sich der "Spobo" nicht nur als Gesellschaft zur Pflege von Leibesübungen, sondern auch als "Verein wider den tierischen Ernst".)

Schon zu Beginn der Versammlung füllt der Geruch von Metzgeteplatten den Raum. Präsident Rolf Finger hält sich aber eisern an die Geschäftsliste: "Hät öpper öppis gäge die Traktandelische? - 's schynt nöd de Fall z sy..." Muckt Alfred Höhener auf: "Momoll, ich han Hunger." Rolf Finger pariert: "Hunger isch kei Traktandum."

Entschuldigung von Abwesenden. Präsident Finger: "De Hermann Schmid laaht sich entschuldige, er mues uf Paris mit syre Frau." Zwischenruf: "Das isch Päch!"

Es geht um Mutationen bei den Trainern. Rolf Finger: "Nach em stillschwygenden Abläbe vom Ernst Aebi hämir wider en Vorturner gfunde: de Volker Schönchnächt." (Anmerkung der Redaktion: Aebi lebt noch!)

Nachdem nach langer Debatte der Jahresbeitrag auf 31.25 Fr. erhöht worden ist, meint Revisor H.R. Engelmann: "'Jetzt chömir amix ganz flüchtig über d Jahresrächnig gaa, bi dene komplizierte Zahle chunt ja doch niemert me druus..."

Zur Diskussion steht noch ein Antrag, der von Lehrlingen nur den halben Beitrag fordern will. Aber die Halbierung von 31.25 Fr. erweist sich als schwierig. Werner Dietz schlägt darum vor, die Statuten zu ändern und Lehrlinge nur noch paarweise aufzunehmen. Jetzt möchte Alfred Höhener eine ähnliche Ermässigung für AHV-Bezüger erwirken, worauf die schwerwiegende Frage auftaucht, ob sich AHV-Bezüger auch mit Lehrlingen paaren könnten...

Ein andermal will Peter von Bergen den Status "Mitglied auf Lebenszeit" einführen und diese einen einmaligen Beitrag zahlen lassen. Cees van Rijn möchte aber besonders die aktiven Spoboyes noch stärker begünstigen. Begründung: "Wils sowieso länger läbed." Er schlägt vor, für Aktive den Beitrag jährlich um ein Prozent zu senken. Fazit: "I hundert Jahr wärids dann uf null." Aenderungsantrag Mazenauer: "Es zahlt nur den vollen Beitrag, wer auch im Vollbesitz der geistigen Kräfte ist." Neues Fazit: "Dann wärid mir jetzt scho uf null." Als endlich aus sieben verschiedenen Vorschlägen für ermässigte Beiträge der Antrag Nummer 5 siegreich aus der Abstimmung hervorgeht, fragt Präsident Finger abschliessend: "Wie hät jetz de Aatrag gheisse?"

Und ebenfalls in einer Debatte um Beiträge fällt der Ausspruch: "De John Trümpy verwächslet de Deckigs-Bytrag mit de Sprungprämie."

Neuerdings muss sich an der Jahresversammlung jedes Mitglied beim Eintritt in den Versammlungsraum auf eine Waage stellen, die vom Präsidenten bedient und deren Anzeige vom Aktuar registriert wird, zur Ermittlung eines Gewichts-Koeffizienten, der innerhalb einer komplizierten Formel für jedes Mitglied die Höhe des Jahresbeitrages individuell bestimmen hilft. Diese Neuerung lässt beleibtere Mitglieder protestieren. Das Votum: "Ich möchti vorschlaa, dass i Zuekumpft s Traktandum 'Wääge' i der Yladig schriftlich mitteilt wird", erhält die Unterstützung von Werner Dietz: "Scho wägem Dateschutz!"

Der Kassier sitzt noch auf einer grösseren Zahl bedruckter Turnleibchen. Rolf Finger fragt: "Wie werded mir die 41 Lybli los?" Vorschlag Klaus Mazenauer: "Mir chöntid es Chinderheim oder e Säuglingsberatigsstell mit dene Lybli belifere. Dann würd d Grössistimmen, und für de Nachwuchs wär au gsorget."

Unter "Aktivitäten im neuen Vereinsjahr" äussert Ernst Aebi, das einzige Mitglied, das auswärts wohnt: "Ich hett no en Wunsch im Name vo den Usswärtige: Mer sött amix die Date für bsunderi Aaläss bezyte duregää, zum Byspiel de eerscht Auguscht..."

Der Nachwelt überliefert von
Richard Ehrensperger



Paul Hählens Malschule

Der Künstler:

- 1921 In Lenk, Berneroberrland geboren und aufgewachsen
- 1944 Diplom für Architektur am Technikum Burgdorf
- 1957 Uebergang zur Malerei als Autodidakt
- 1958-63 Verschiedene Studienreisen:
München, Paris, New York, Birma, Thailand,
Philipinen, Japan
- 1974 Preisgewinner beim Wettbewerb "Künstler sehen den
Badenerwald"
- Viele Einzelausstellungen, auch im Ausland
- Gönner und Sammler von Paul Hählens Werken befinden
sich im In- und Ausland

Paul Hählen ist ein vielseitiger Künstler, er lässt sich nicht gerne festlegen und fassen und ist ganz sicher kein Maler "auf den ersten Blick". Nimmt man sich Zeit, seine Bilder länger zu betrachten, dann kann man feststellen, dass all seinen Werken eine gewisse Herbheit, Schnörkellosigkeit, einfache, klare Linienführung und grosse, empfundene Farbigkeit eigen sind. Dazu kommt eine sichere, gekonnte Technik, über Jahre hinweg studiert und erlernt.

Seine Schule:

1979 eröffnete Paul Hählen eine eigene Malschule. Sein Bestreben ist es, den Schülern Grundlagen der Technik in der Malerei mitzugeben, das Farbempfinden zu schulen und auf jeden Schüler nach Möglichkeit individuell einzugehen, damit jeder seinen eigenen Stil finden kann.

Nach mehrjährigem Unterricht sind 3 Schüler ausgeschieden, und es hat Platz für Neue gegeben. Die Voraussetzungen sind Liebe zur Malerei und etwas Ausharrungsvermögen. Der Unterricht findet jeweils am Dienstagnachmittag statt. Nähere Angaben können Sie über Telefon 844 23 20 oder 844 01 88 erhalten.



Aus alten Dokumenten

Anfang Januar dieses Jahres erschien im "Badener Tagblatt" ein Artikel mit dem Titel: "Familienforschung erfreut sich in der Schweiz wachsender Beliebtheit".

Einleitend wird darin festgehalten, dass heute die Familienforschung "IN" sei. Ueber 500 Personen sind Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung (SGFF) und betreiben Ahnenforschung als festes Hobby. Rund ein Dutzend davon sind als berufsmässige Familienforscher tätig. In eng begrenztem Rahmen und als blutiger Amateur möchte ich unseren Lesern ein Kapitel aus der "Boppliser Dorfchronik" vorstellen und damit aufzeigen, wie man durch Zufall ins Gebiet der Familienforschung gelangen kann. Ein Blick in unsere Vergangenheit, als das Lägerndorf knapp 300 Seelen zählte, gibt ein Schicksal pееis, wie es einer unserer Mitbürger erleiden musste. Beim Aufräumen eines alten Estrichs in einem Bauernhaus kamen unter alten Büchern, Bibeln, Kalendergeschichten, Kräuter- und Heilbüchern auch handgeschriebene Dokumente zum Vorschein. Darunter befanden sich drei Faszikel zu

je 8 Seiten, fein säuberlich in kalligraphischer Kunstschrift verfasste Abrechnungen. Diese mit Leinenfaden zusammengebundenen Heftseiten geben Auskunft über einen jungen Mann, welcher bevormundet war. Der amtlich bestellte Amtsvogt war verpflichtet, alle zwei Jahre einen Rechenschaftsbericht über die Vermögensverhältnisse abzugeben.

"Rechnung über das Vermögen des nach Amerika verreisten Heinrich Gassmann, Nagler von Boppelsen, umfassend den Zeitraum von Martini 1873 bis Martini 1875." So lautet die Ueberschrift auf dem Titelblatt. Auf Seite 2 erfahren wir das Geburtsdatum des Mündels: 4. September 1821. Und unter dem Titel - Name und Aufenthalt - erfahren wir in einer Anmerkung "...derselbe ist im November 1860 nach Amerika verreist und soll nach Privatberichten all dort als Soldat in Kriegsdienst getreten sein. Seitdem hat man keine Nachricht mehr von ihm." Auch in den beiden übrigen Faszikeln, welche je den Zeitraum von Martini (15. November) 1879 bis Martini 1881 resp. von Martini 1881 bis Martini 1883 umfasst, wird erklärt, dass man seitdem "gar keine Nachrichten mehr von ihm hat".

Das Vermögen des Verschollenen bestund aus einem Sparheft der Ersparniskasse Dielsdorf, einer Obligation der Leihkasse Furttal, sowie aus einem Gutschein derselben Kasse. An Ausgaben wurden dem Mündel für Staats-, Kirchen-, Schul- und Armensteuer Fr. 11.50, für Vogtgebühren, Porti, Wegentschädigung Fr. 7.80 abgezogen.

Die Zinseinnahmen (damals 4 1/2%) beliefen sich auf Fr. 117.21, was zu einem Vorschlag von Fr. 98.41 führte. Sein Vermögen wurde auf Martini 1875 mit Fr. 1369.13 angegeben.

Der Gemeinderath hat diese Rechnung in Anwesenheit des Vormundes geprüft und folgendes erkannt:

1. Der Vormund ist als solcher wiederum bestätigt und hat mit Martini 1877 Rechnung abzulegen.
2. Dem Vormund gebührt eine weitere Vogtgebühr von Fr. 3.--
3. Der Gemeinderathskanzlei gebührt Fr. 1.--, dem Weibel 50 Rp.

Boppelsen, den 29. Januar 1876

Namens des Gemeinderathes
Der Präsident Der Schreiber:
Hch.Schmid H. Albrecht

Der Abschied des Bezirksrathes vom 9. **März** 1876 bemerkt:

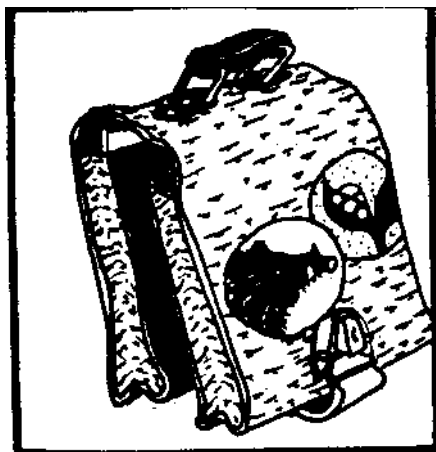
1. Der Zins der Leihkasse beträgt 5 Rp. mehr
2. Der Rechnungsstellungslohn hat ja der Rechnungssteller schon abgezogen.
3. Der Kanzlei gebührt 50 Rp., dem Weibel 30 Rp.

Bis zum Jahre 1883 hat sich das Vermögen gem. Abrechnung auf Fr. 1901.40 erhöht. Der Abschied des Bezirksrathes lautet am 21. April 1884:

"Die Verschollenheitserklärung könnte erwirkt, dadurch den Erben der Zinsgenuss am Vermögen verschafft und in der Folge auch die Todeserklärung und die Aufhebung der Vormundschaft erzwengt werden. Im übrigen wird die Rechnung genehmigt."

Aus diesen drei Dokumenten können wir nur annähernd das Schicksal eines Mitbürgers herauslesen, der - 39-jährig - nach Amerika auswanderte, dort als Soldat am amerikanischen Bürgerkrieg (1861-65) teilnahm und möglicherweise durch Kriegshandlungen gefallen ist. Wir müssen dies ja annehmen, nachdem keine Nachrichten mehr in die Schweiz gelangten. Hier könnte nun der dornenvolle Weg beginnen, weitere Nachforschungen über unseren Mitbürger anzustellen. Dies würde aber nicht leicht sein, denn nur Passagierlisten der Auswandererschiffe, Einwandererlisten der Behörden, Soldlisten der verschiedenen Armeen usw. könnten nähere Auskunft geben. Licht ins Dunkel zu bringen kostet Zeit und Geld, erfordert Umtriebe, die in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen, es sei denn, dass die Familien Gassmann über einen Verwandten eben doch mehr wissen wollen als es das Amtsdeutsch nur andeuten konnte. Schade auch, dass in den Archiven die Akten dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen sind, sei es, dass sie irgendwo der neuerlichen Entdeckung harren oder dass sie für immer verloren sind, weil der alte Plunder verstaubt und verrottet, vergessen oder verlegt, oder neuem Archivraum Platz machen musste.

Wie schwierig Familienforschung sein kann, sei hiemit angedeutet. Wie interessant aber das Lesen alter Dokumente ist, mögen die wenigen Daten beweisen. Sie geben uns Auskunft über längst vergangene Zeiten, über Sitten, Gebräuche, Zustände, und nicht zuletzt über das Funktionieren gemeindeeigener Behörden.



Oberstufen-Informationen

Aktuelles

1. Die Autofahrer sind inständig gebeten, den Schulweg, nämlich die Kantonsstrasse von Boppelsen nach Otelfingen, vorsichtig zu befahren, weil
 - unsere Schulkinder leider nicht immer so vernünftig sind, wie sie vorgeben (Parallelfahren bergwärts, Kopf tief über der Lenkstange talwärts)

- die diversen Schleuderspuren im überhöhten "sunny corner" eingangs Otelfingen beweisen, dass noch lange nicht alle Strassen mit den Autos so einfach zu befahren sind - insbesondere bei Schnee- und Eisglätte
- die Behörden der beiden Gemeinden sich nicht allzu sehr einsetzen für einen Radweg, geschweige denn für eine einfache Beleuchtung. Mit Schulwegsicherung ist wohl kein Staat zu machen (s. auch letzte BoZy-Ausgabe).

Die Schulpflege hofft nur, dass die Schulwegsicherung noch verwirklicht wird, bevor deren Mitglieder die ersten AHV-Bezüge in einer der Wirtschaften "vertrinken" und dass Schutzengel-Formationen noch weiterhin im Tiefflug über besagter Strasse patroullieren.

2. Am 5. April kehren wieder einmal viele Schüler unserer Schule genüsslich den Rücken, nämlich die Abgänge der dritten Klassen. Auch einzelne Lehrer haben temporär die Wunschvorstellung, im nächsten Jahrgang nun endlich ausschliesslich lernbegierige und lammbrave Schützlinge in die Uebersömmerung zu bekommen. Den austretenden Schülern wünschen wir alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Die Schlussfeier (früher Examen) wird am 5.4., ca. 13.30-16.00 stattfinden. Ein genaues Programm wird noch mitgeteilt. Die Eltern sind herzlich eingeladen, nach den Darbietungen mit uns ein Gläschen zu genehmigen.

Passe

Das alljährlich organisierte Skilager in der 1. Sportwoche in Sartons/Valbella lief äusserst erfolgreich ab: Keine Beinbrüche, viel Sonne und Schnee, jeder zweite ein kleiner Julen oder eine Hess. Höhepunkt war wohl der von den Schülern organisierte Schlussabend mit originellen Masken, gekonnt geschminkt und gespielt. Sogar so, dass selbst der Lagerleiter durch eine ausnehmend hübsche junge Dame (Werner) arg in Verlegenheit gebracht wurde.

Sehr passé

Der Schulsilvester stand heuer im Zeichen der Telefonate - in Form von Reklamationen. Die Streiche sind die Gleichen geblieben, die Leute jedoch empfindlicher. Andererseits wurden morgens um 02.00 schon Primarschüler in den Dörfern gesichtet. Was soll ein Schüler während 5 Stunden alles anstellen? Es geht auch zu weit, wenn Lehrer verknurrt werden, Schüler während einer Nacht zu unterhalten, obwohl vereinzelt freiwillige Einsätze stattfanden. In Otelfingen wurden gar auswärtige "aktive" Mofaclans im Stiftental beobachtet. Wie wohl der VW-Käfer - partiell an einem Baum hängend - dahin kam?

immer wieder

Die Oberstufenschule wird sämtliche Gesuche für Ferienvorverlegungen oder Verlängerungen (auch nur halbtags) zurückweisen müssen. Selbst bessere Charterflugverbindungen und Ferienarrangements, verwandtschaftliche Verpflichtungen auf Sizilien u.ä. können wir nicht berücksichtigen. Ansonsten käme zum Bündelitag noch der Bündelieinkaufstag, Vorbestelltag und Ferienabschlussstag etc. Halt! "Hämer au na Schuel?"

Letztlich heissen wir die im Frühling eintretenden Schüler herzlich willkommen und grüssen freundlich deren Eltern

Ruedi Schoch



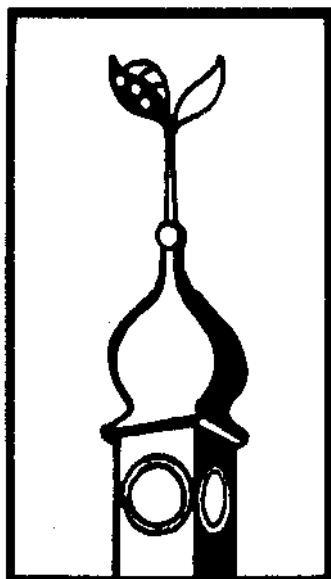
Blutspendeaktion

in Otelfingen ein voller Erfolg

Am 21. November 1983 führte der Samariterverein Otelfingen einmal mehr eine Blutspendeaktion im Saale des Restaurant Höfli durch. Mit Werbeplakaten versuchte man, möglichst

viele neue Spender anzusprechen, in der Hoffnung, eine grosse Besucherzahl erreichen zu können. Zur Freude aller Beteiligten durften wir 127 Personen bei der Blutentnahme betreuen; eine erfreuliche Zunahme gegenüber früheren Jahren. Wir möchten allen treuen und neuen Spendern herzlich danken, dass sie sich für die notwendige Aktion "Spende Blut - rette Leben" zur Verfügung gestellt haben. Selbstverständlich würden wir uns freuen, am 30. April 1984 wiederum möglichst viele Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

Samariterverein Otelfingen
und Umgebung
M. Kofel



Aus dem Gemeindehaus

Landwirtschaft, Forstwesen, Melioration

Forstwesen

Für den Forstbetrieb wurde eine neue Motorsäge mittlerer Grösse gekauft.

Als Gemeindedelegierte in den Vorstand des Forstreviers Boppelsen-Altberg wurden die Gemeinderäte H. Albrecht und H. Mäder gewählt. Die Verwaltung und das Aktuariat wird durch die Gemeinderatskanzlei Boppelsen besorgt.

Melioration

Der Gemeinderat stimmt einem Antrag der Meliorationsgenossenschaft Otelfingen-Boppelsen betreffend einer Erhöhung des minimalen Gemeindebeitrages im Feld um 5% auf 20% und im Wald um 10% auf 25% zu (Traktandum der nächsten Gemeindeversammlung).

Am 10. Januar fand in der Turnhalle Boppelsen eine gut besuchte Grundeigentümergeversammlung statt. Es wurde dabei der bisherige Verlauf des Unternehmens erläutert (in der BoZy wurde über den Verlauf bereits berichtet). Eine Orientierung für alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird am 28.5.1984, 20.00 Uhr, in der Turnhalle Otelfingen stattfinden.

Gesundheit

Der Gemeinderat beschloss, dem Verein für Jugend- und Drogenfragen Zürich-Unterland beizutreten.

Die am 4.1.1984 in der Milchhütte Boppelsen erhobenen Milchproben wurden vom Kantonalen Laboratorium nicht beanstandet.

Die Kommission für Altersfragen wurde aufgelöst, nachdem die Gemeindeversammlung die Verordnung für einen Haushilfedienst in Boppelsen angenommen hatte. Als Vermittlerin des Haushilfedienstes wurde Fräulein Miriam Bär gewählt.

Das Bezirksspital Dielsdorf bittet uns, folgende Daten zur Geburtsvorbereitung im Spital Dielsdorf mitzuteilen:

Vorträge und Filmvorführung durch einen Arzt:

Montag	26.	März	1984	20.00	Uhr
Montag	14.	Mai	1984	20.00	Uhr
Dienstag	19.	Juni	1984	20.00	Uhr
Montag	15.	Okt.	1984	20.00	Uhr

Orientierung über Geburt und Wochenbett mit Gebärsaal-
besichtigung durch eine Hebamme:

Montag	13.	Febr.	1984	20.00	Uhr
Montag	9.	April	1984	20.00	Uhr
Montag	27.	Aug.	1984	20.00	Uhr
Montag	19.	Nov.	1984	20.00	Uhr

Zu diesen Veranstaltungen, welche im Mehrzwecksaal des Spitals stattfinden, lädt das Bezirksspital alle interessierten Paare ein. Unkostenbeitrag pro Person und Anlass: Fr. 5.--.

Kurse für Körperschulung der werdenden Mutter:

Dienstag	14.30 - 15.30	Uhr
Donnerstag	18.30 - 19.30 Uhr und 19.30 - 20.30	Uhr

Preis pro Stunde: Fr. 10.--

Für sämtliche Veranstaltungen ist keine Voranmeldung nötig.

Hoch- und Tiefbau, Vermessung

Hochbau

Baubewilligungen:

- | | |
|---|---|
| - Herr A. Baltensperger
Neuwiesstrasse 3 | Umbau Einfamilienhaus
Neuwiesstrasse 3 |
| - Herr H.U. Mäder
Rebbergstrasse 16 | Kelleranbau mit darüberliegenden
Parkplätzen an Einfamilienhaus
Rebbergstrasse 16 |

Arbeitsvergebungen Umbau Gemeindeliegenschaft im Hinterdorf:

- | | |
|---|-------------------------|
| - Gipserarbeiten | L. Walther, Boppelsen |
| - Kühlraum im Schlachtlokal und
Kadaverkühlschrank | FRIGOPOL, Birmensdorf |
| - Schlauchaufzüge | Marty AG, Feuerthalen |
| - Schreinerarbeiten | Gebr. Hauser, Boppelsen |
| - Schlosserarbeiten | H. Eibinger, Otelfingen |
| - Unterlagsböden | Urech AG, Wettingen |
| - Chromstahlkamin | H. Frehner, Boppelsen |

Tiefbau

Radweg Boppelsen-Otelfingen

Die in der letzten BoZy erwähnte, neue Variante des Rad- und Gehweges liegt nun vor: Fahrbahn 6 m breit, Rad- und Gehweg 2,5 m breit, in der Höhe von der Strasse abgesetzt, waldseitig von der Fahrbahn. Gemäss Paragraph 13 des Strassengesetzes sind die Planunterlagen vor der Kreditbewilligung der Bevölkerung in einer Orientierungsversammlung (oder durch öffentliche Planaufgabe) zu unterbreiten.

Die Einwohner von Boppelsen und Otelfingen werden somit zu einer Orientierungsversammlung in der Turnhalle Boppelsen am 29.3.1984 eingeladen. Jedermann ist berechtigt, Einwendungen und Anregungen zum Projekt zu machen. Durch zahlreichen Aufmarsch bekunden wir unser Interesse an einer raschen Realisierung.

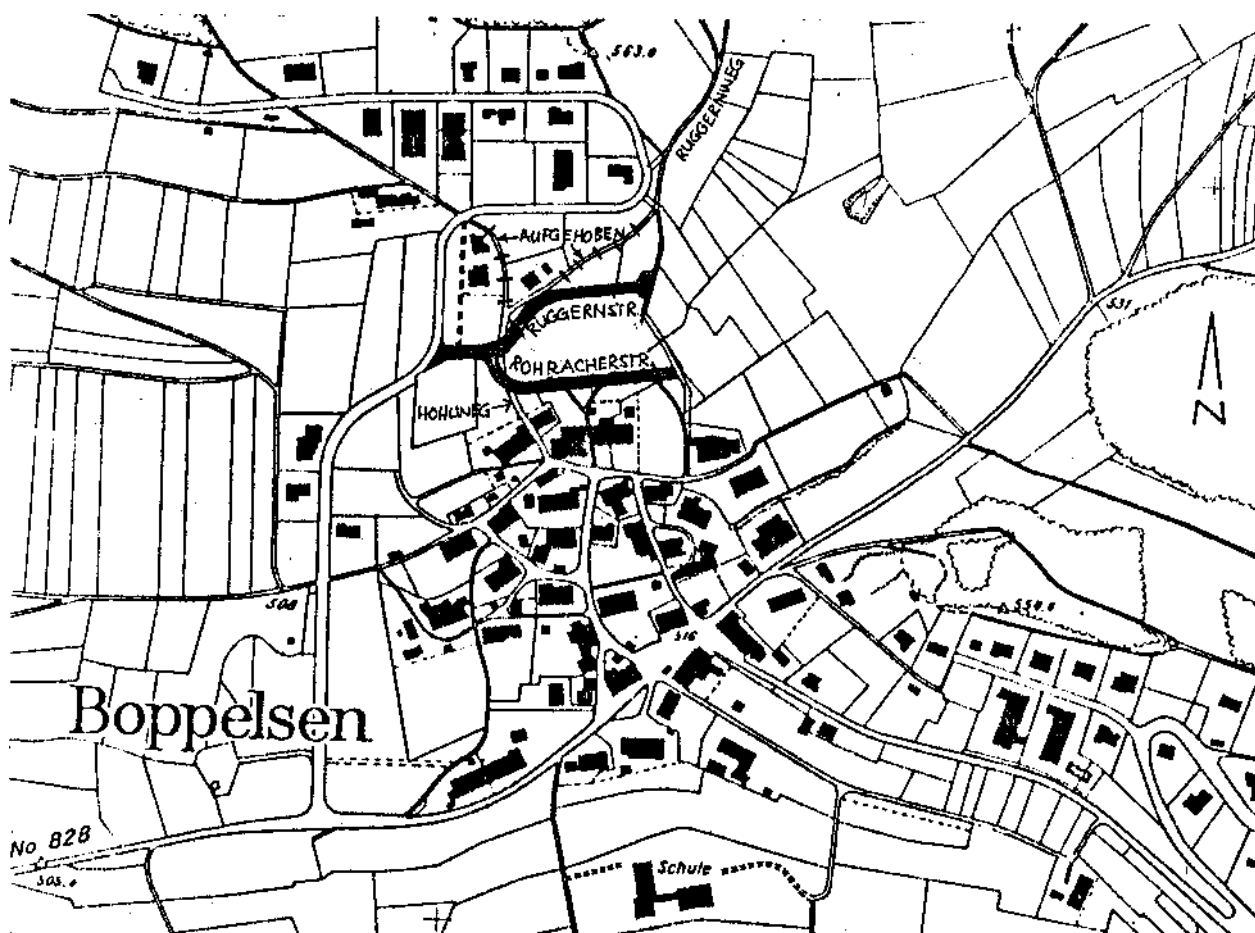
Quartierplan Rohrach

Die Planungsarbeiten am Quartierplan Rohrach sind abgeschlossen und die Arbeiten für die Ausführung der Erschliessungsanlagen an folgende Unternehmer vergeben worden:

- | | |
|-----------------------------|---|
| - Strassen und Kanalisation | Arbeitsgemeinschaft
Bräm/Schiess,
Otelfingen/Zürich |
| - Wasserleitungen | A. Lienberger, Otelfingen |

Die Bauleitung und örtliche Bauführung obliegt dem Ing.büro Rymann & Meier, Dällikon, das den Quartierplan auch ausgearbeitet hat.

Gemäss Bauprogramm der Firma Schiess soll, sofern es die Witterung zulässt, Anfang März 1984 der Anschluss des Ruggernweges, der im QP-Gebiet aufgehoben wird, an die Bergstrasse erstellt werden.



Bis Mitte Juli soll die Ruggernstrasse erstellt sein (ohne Deckbelag) und bis Mitte Oktober die Rohrachstrasse.

Während einem Teil der Bauzeit kann der Hohlweg vom Berg ins Dorf leider nicht benutzt werden, dies voraussichtlich von Mitte März bis Ende Mai. Darüber hinaus ist bis Fertigstellung der Rohracherstrasse, d.h. während des ganzen Sommers mit Beeinträchtigungen des Fussgängerverkehrs vom Berg ins Dorf zu rechnen. Der Gemeinderat bittet die Betroffenen um Verständnis.

Verschiedenes

Gemeindeliegenschaften

Die Mietzinse pro Monat excl. Nebenkosten wurden für die Gemeindeliegenschaften wie folgt festgesetzt:

Werkgebäude Hinterdorf:	. 1 1/2-Zimmer neu (kleiner)	Fr. 450.--
	. 1 1/2-Zimmer neu (grösser)	Fr. 500.--
	. 2-Zimmer alt	je Fr. 520.--
	. 3 1/2-Zimmer neu (Dachwhg.)	Fr. 900.--
	. Garagen pro Platz	Fr. 80.--
	. Büro Dachgeschoss	Fr. 800.--
Altes Nähschulhaus:	. Wohnung Obergeschoss	Fr. 400.--
	. Kindergartenlokal	Fr. 150.--

Schutzverband Flughafen Kloten

Einer der bisherigen Gemeindedelegierten, Herr J. Meier, erklärte auf Ende 1983 seinen Rücktritt. An seiner Stelle wurde Frau H. Langthim, Im Weidstöckli 2, als neue Delegierte gewählt.

Gemeindebroschüre

Für die Zusammenstellung und Gestaltung einer Gemeindebroschüre (siehe sep. Artikel in dieser Nummer) wurde eine Kommission unter dem Vorsitz von Gemeinderätin Regula Tobler gegründet. Der Kommission gehören die Bopplisser Fachleute Herr Ruedi Weiss, Journalist; Herr Marcel Egli, Fotograf und Herr Enzo Bertozzi, Grafiker an.

Militärdienstentlassene

Der Gemeinderat beschloss, dass am Tage der Abgabe die entlassenen Wehrmänner alljährlich zu einer kleinen Feier, d.h. Nachtessen mit einer Delegation des Gemeinderates, eingeladen werden sollen.

Feuerwehripikett Otelfingen

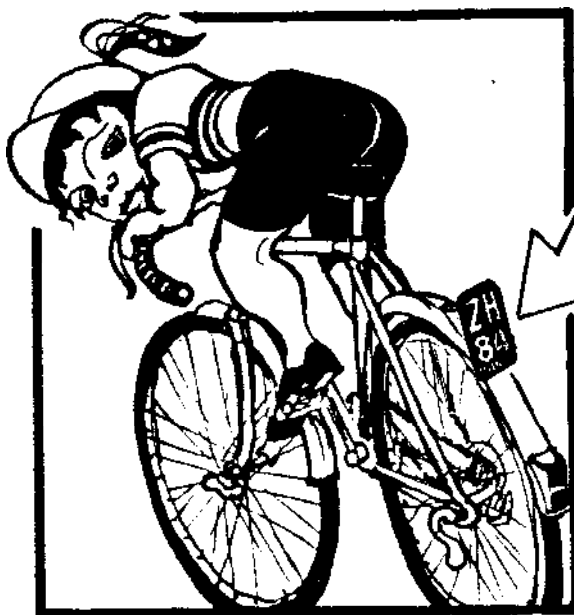
Der Gemeinderat stimmt nach langen Verhandlungen dem Anschlussvertrag an das Feuerwehripikett Otelfingen zu (Traktandum der nächsten Gemeindeversammlung).

Gemeindeversammlungen 1984

Die ordentlichen Gemeindeversammlungen wurden für 1984 festgesetzt auf den 15. Juni und den 7. Dezember.

Für die Revision der Bau- und Zonenordnung sind zudem im 1. Halbjahr noch eine Orientierungsversammlung und kurz darauf die beschlussfassende Versammlung abzuhalten. Die Daten sind noch nicht bekannt.

Im Namen des Gemeinderates
Werner Wegmann



Abgabe der Velo - und Mofaschilder 1984

Datum: Samstag, 12. Mai 1984

Zeit: 09.30 - 11.30

Ort: Gemeindehaus

Kosten der Verkehrsabgabe:

Velo Mofa

. mit Haftpflicht- versicherung	8.-- 40.--
. ohne Haftpflicht- versicherung	4.-- 15.--

Die Kennzeichen des Jahres 1983 bleiben bis zum 31. Mai 1984 gültig.

Vor dem 12. Mai 1984 können die Schilder nur für neue Velos und Mofas abgegeben werden.

Die Bezüger werden ersucht, darauf zu achten, dass die Rubriken "Fabrikmarke" und "Rahmen- oder Fahrgestellnummer" auf der Versicherungskarte beschriftet sind. Die Formulare zum Veloschilderbezug liegen ab sofort in der Gemeindeverwaltung auf.

Mofaschilder, Aenderung zur bisherigen Ausgabe

Personen, die bereits 1983 ein Mofa-Kontrollschild eingelöst hatten, wurde das Anmeldeformular zum Schilderbezug direkt vom Strassenverkehrsamt zugestellt. Diese Anmeldung ist zusammen mit dem Fahrzeugausweis bei der Schilderabgabe mitzubringen.

Wer noch keinen Fahrzeugausweis besitzt, hat sein Mofa in einem Zweiradfachgeschäft prüfen zu lassen. Im Furttal sind folgende Geschäfte zur Mofa-Prüfung ermächtigt:

Buchs:	Wetzel Kurt, Rest. Bergwerk
Dänikon:	Stocker Rudolf, Alte Landstrasse 30
Otelfingen:	Baltensberger A. AG, Libernstrasse 3 Ruprecht Rolf, Bergstrasse 21
Regensdorf:	Koller Ernst, Dällikerstrasse 11
Watt:	Schibli Ernst, Unterdorfstrasse 9

Ohne Fahrzeugausweis bzw. Bestätigung eines Zweiradfachgeschäftes können keine Schilder abgegeben werden.

Falls Sie Ihren Anmeldeschein zum Bezug eines Mofakontrollschildes verlegt haben, können Sie solche bei uns beziehen.

Gemeindeverwaltung
8113 Boppelsen

Unsere Gemeinderäte

Gemeinderat Hans-Heinrich Albrecht

Geboren: Im März 1933 in Boppelsen und hier aufgewachsen

Beruf: Landwirt

Zivilstand: Verheiratet, fünf Kinder (Tochter 18 Jahre, 4 Söhne im Alter von 24, 23, 21 und 15 Jahren). Seine Frau ist gebürtige Buchserin und auch dort aufgewachsen.

Hans-Heinrich Albrecht ist seit 1982 im Gemeinderat. Die Annahme dieses Amtes begründet Herr Albrecht: "Es scheint mir wichtig, dass die Landwirtschaft im Gemeinderat vertreten ist. Seit einer meiner Söhne im Betrieb mitarbeitet, ist es mir auch besser möglich, die erforderliche Zeit für dieses Amt aufzubringen."

Infolgedessen scheint es denn auch logisch zu sein, dass seine Ressorts Landwirtschaft und Forstwesen heissen. Daneben ist noch die Feuerwehr und der Strassenunterhalt zu betreuen. Herr Albrecht meint dazu: "Am meisten ans Herz gewachsen ist mir schon das Forstwesen, weil ich vor allem im Winter und wenn es die Zeit erlaubt auch im Sommer, für die Gemeinde im Wald arbeite. Darum sind mir die Verhältnisse etwas vertraut. Weniger 'einfach' für mich ist manchmal das Strassenwesen, besonders im Winter. Weil gute Strassenverhältnisse gewährleistet werden müssen, ist es nicht immer einfach zu entscheiden, ob gesalzen werden soll oder nicht."

Bei Kaffee und Kuchen erfahre ich noch manch Amüsantes aus alten "Bopplisser Zeiten", unter anderem auch, dass unsere Gemeinde vor 25 Jahren nur ca. 300 Einwohner zählte. Die Zeiten haben sich geändert.

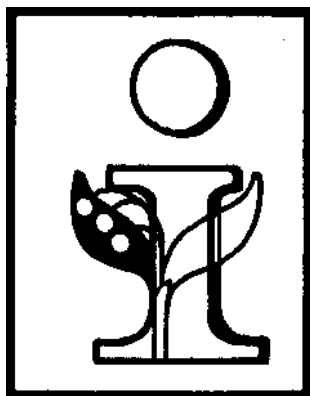
Ruth Finger

Redaktionsadresse:
"BoPplisser Zytig"
Daniel Hofmann
Bergstrasse 11
8113 Boppelsen

Auflage: 310 Stück
Verteilung: Alle Haushaltungen
Ausgaben: 4 x pro Jahr
Nächster Dienstag
Red.Schluss: 29.5.1984

Redaktion: Richard Ehrensperger,
Daniel Hofmann, Alfred Höhener,
Hermann Schmid, Werner Wegmann,
Otto Pfändler, Judith Engelmann,
Ruedi Schoch, Ruth Finger, Pia
Hofmann und Lis Steinmann

Manuskripte nimmt jedes
Redaktionsmitglied
gerne entgegen.



Dorfinformationen

Stand 28. Februar 1984

Neuzuzüger

Wir heissen herzlich willkommen:

Frau Lucie Bucher, Lägernstr. 7

Herrn Markus Anderegg, Weidgangstr. 8

Familie Hanspeter Walser-Müller und Kinder
Andreas und Sabrina, Hofwiesenstrasse 31

Herrn und Frau Herbert Graber-Schröter,
Buchserstrasse 3

Familie Martin Schnoz-Scherrer und Kinder
Caroline, Pierre-André und Marie-Elisabeth,
Rebbergstrasse 8

Familie Francisco Urena-Hählen und Kind
Obed-Elijah, Bergstrasse 28



Wegzüger

Herren Max und Eduard Heers, Neuwiesstr. 3

Herr Hans-Rudolf Kessler, Buchserstr. 13

Frl. Elisabeth Bornhauser, Unterdorfstr. 3

Frau Marianne Roth, Rebbergstr. 12

Familie Emil Häusler-Rumpf, Regensbergstr. 49



Geburten

03.11.83 Gregory, Sohn von Herrn und Frau
Christian Widmer-Urben, Regens-
bergstr. 19

12.11.83 Raphael, Sohn von Herrn und Frau
Walter Hirschi-Peyer, Lägernstr. 5

09.12.83 Jean Andreas, Sohn von Herrn und
Frau Peter Herzig-Imperatori,
Hofwiesenstr. 35

Wir gratulieren den Eltern herzlich zum
Nachwuchs und wünschen viel Glück für die
Zukunft.



Todesfälle

05.01.84 Herr Rudolf Mäder-Koch, Sonn-
haldenstr. 2, im Alter von
88 Jahren.

Wir kondolieren den Angehörigen von Herzen.



Jubilare

- 06.03.84 Herr Johann Müller-Düring,
Buchserstr. 1, 91 Jahre
- 17.03.84 Frau Ida Müller-Wildi,
Buchserstr. 2, 86 Jahre
- 29.04.84 Frau Anna Schutz-Beutler,
Bergstr. 43, 90 Jahre

Wir wünschen den Jubilaren einen frohen Festtag und alles Gute im kommenden Lebensjahr.



Wichtige Daten

- 10.03.84 Hundeverabgabung
- 10.03.84 Brennholzgant
- 15.03.84 "Dienste für Aeltere in unserem Dorf", Informationsnachmittag für Bopplisserinnen und Bopplisser im AHV-Alter."
14.00 Uhr im Kindergartenlokal,
Schulhaus Maiacker
- 16.03.84 Jahresversammlung des Krankenpflegevereins Otelfingen
- 29.03.84 Orientierungsversammlung Radweg Boppelsen-Otelfingen
- 12.05.84 Abgabe der Velo- und Mofa-Kennzeichen
- 28.05.84 Orientierungsversammlung Melioration Otelfingen-Boppelsen (Turnhalle Otelfingen)
- 15.06.84 Gemeindeversammlung
- 07.12.84 Gemeindeversammlung

de Boppli



"Ich hett egetli nöd erwartet, dass d Lise a de Bopplisser Fasnacht Furore miech."

Schulferien 1984/1985

Frühling Samstag, 7.4.84 bis
Montag, 23.4.84

Examen:

Primarschule Freitag, 6.4.84
Oberstufe Donnerstag, 5.4.84,
Nachmittag

Sommer Samstag, 7.7.84 bis
Samstag, 11.8.84

Herbst Samstag, 6.10.84 bis
Samstag, 20.10.84

Weihnachten Samstag, 22.12.84 bis
Mittwoch, 2. 1.85

Sportferien Samstag, 9.2.85 bis
Samstag, 23.2.85



Schulbeginn 1984: Dienstag, 24.4.84
1985: Montag, 22.4.85

Schulfreie Tage Samstag, 17.03.84 Kapitel
Samstag, 09.06.84 Pfingsten
Samstag, 16.06.84 Kapitel
Samstag, 15.09.84 Kapitel
Montag, 17.09.84 Synode
Samstag, 17.11.84 Kapitel

Einschreibung der Erstklässler



Samstag, 10.3.1984, 11.00-12.00 Uhr,
Zimmer 1

Feuerwehrrübungen

Kader Freitag, 30.03.84, 19.30 Uhr
Mittwoch, 25.04.84, 19.30 Uhr

Mannschaft Freitag, 27.04.84, 19.30 Uhr
Freitag, 25.05.84, 20.00 Uhr

d Lise Bopp



Schiessverein

1. Obligat. Übung, 01.04.84, 08.30-11.00
2. Obligat. Übung, 17.06.84, 08.30-11.00

Blutspendeaktion

Montag, 30.04.84, 18.30 - 21.00 Uhr,
im Saal Restaurant Höfli, Otelfingen

Nothelferkurse

12.03. - 26.03.84 Montag und Donnerstag
04.06. - 21.06.84* Montag und Donnerstag
*Pfingstmontag, 11.06.84
kein Kurs

5 Abende ä 2 Std. im Oberstufenschulhaus
Otelfingen. Kursgeld: Fr. 55.-- pro Teil-
nehmer.

Anmeldungen bis spätestens 10 Tage vor Kurs-
beginn schriftlich oder telefonisch an
Frau M. Berlinger, im Brühl 12, 8112 Otel-
fingen, Tel. 844 23 87

"Mit mire Frisur bin
ich halt wiituus am
boppligschte gsii.
Aber woni gfrööget
ha, werums egetli
de Boppli nöd meh
draagnoo heigid i de
Fasnachtszytig, do
häts gheisse, er heig
halt es halbsiitigs
Inserat drii taa..."

Judith Engelmann